

# Bericht über die Realschule

während des Schuljahres 18<sup>44</sup>/<sub>45</sub>.

## I. Lehrverfassung.

Das Lehrer-Kollegium bestand: aus dem Direktor Dr. Heinen; den Herren Klassen-Ordinarien: Oberlehrer Viehoff, Duhr, Dr. Schellen, Dr. Eckerz (bis Ostern), Dr. Philippi (seit Ostern), Dr. Witz, Erk; den beiden Religionslehrern Herrn Kaplan Bock und Herrn Predigtamts-Kandidaten Holthausen, dem Zeichenlehrer Herrn Conrad und dem Lehrer der engl. Sprache Herrn Langley.

### Sexta. Ordinarius: *Erk.*

#### A. Wissenschaften.

11 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. Biblische Geschichte des N. T. von Erschaffung der Welt bis zur babylonischen Gefangenschaft, nach van den Driesch. An diese wurde die Glaubens- und Sittenlehre stets angeknüpft. 2 St.

Kaplan Bock.

b. Für die evangelischen Schüler. Biblische Geschichte des N. T. nach Kohnrausch, nebst Beschreibung des gelobten Landes. Auswendiglernen von Bibelstellen und Kirchenliedern. 2 St.

Holthausen.

2. Praktisches Rechnen. 5 Stunden. Die Rechnungen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Tägliche Uebungen an Beispielen aus der sogenannten geraden und umgekehrten Regel de Tri. Nur die schwierigsten Beispiele wurden nicht zugleich im Kopfe gerechnet. Die Aufgaben wurden entnommen aus Diesterweg's Rechenbuch I. Theil. Schellen.

3. Naturgeschichte. 2 St. a. Zoologie im Winter. Vorzeigung und Beschreibung der interessantesten Thiere des zoologischen Kabinet's.

b. Botanik im Sommer. Namen und Eigenschaften der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen; Zergliederung und Beschreibung von ausgewählten Arten. — Die Beschreibungen wurden in dieser Klasse noch besonders zu mündlichen und schriftlichen Sprach-Übungen benutzt. Duhr.

4. Geographie. 2 St. Erklärung der Gestalt und Größe der Erde; Erläuterung der nothwendigen geographischen Vorbegriffe von Parallelen, Meridianen u. s. w.; Uebersicht der Land- und Wasservertheilung, der Meere, ihrer Theile und Inseln; Beschrei-

bung und Zeichnung der Continente in ihrer Küsten-, Gebirgs- und Flußentwicklung und deren Dimensionen, nach Viehoff's Leitfaden.  
Holthausen.

## B. Sprachen.

11—12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. Grammatik. Der einfache und zusammengesetzte Satz, und in steter Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre; neben vielfachen schriftlichen Uebungen, besonders mündlich eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs. Korrektur wöchentlich leichter Aufsätze, deren Stoff, erzählenden Inhalts, vorher mündlich von den Schülern in der Klasse nacherzählt wurde. 4 St.  
Erk.

Lesen und Memoriren prosaischer und poetischer Stücke aus Hüllstett's Lesebuch. 2 St. Holthausen.

2. Französisch. Das Wichtigste aus der Lautlehre. Declination der Substantiven und Motion der Adjektiven. Conjugation der Hülfzeitwörter avoir und être. Die 4 Conjugationen regelmäßiger Zeitwörter. Aus Schifflin's I. Cursus wurden S. 1 — 100 übersetzt und rückübersetzt und die bezüglichen Regeln erklärt. 5 Stdn. Mit der 2. Abtheilung wurden seit Ostern aus Schifflin's I. Cursus, S. 1 — 40 übersetzt, rückübersetzt und die bezüglichen Regeln erklärt. 1 Stunde. Wirz.

## C. Fertigkeiten.

9 — 10 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 Stunden. Zeichnen von geraden Linien, von verschiedenen Winkeln, von geometrischen Figuren, namentlich der regulären, von symmetrisch zusammengestellten Figuren, von einfachen Gefäßen und Geräthen, nach Vorzeichnungen an der Schultafel, theils aus freier Hand, theils mit Benutzung des Reißzeuges.  
Conrad.

2. Schönschreiben. 5 Stunden. Die Anfänge der deutschen und englischen Schrift in genetischer Folge, nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und zugleich erläuterten Mustern eingeübt.  
Erk.

3. Gesang. a. Untere Abtheilung. 1 Stunde. Elementarlehre des Gesanges, in steter Verbindung mit rhythmischen und melodischen Uebungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus L. Erk's und Greef's Liederkränze I. Theil.

b. Obere Abtheilung. 2 Stunden. Weitere Erörterung der Elementarlehre des Gesanges; die Lehre von den Intervallen und das Wichtigste der Akkordenlehre. (1 Stunde während des Winters). Einübung vierstimmiger Chöre und Motetten, theils aus Erk's Sammlungen, theils für den gemischten Chor gelegentlich arrangirt.  
Erk.

**Quinta. Ordinarius: Dr. Wirtz.****A. Wissenschaften.**

13 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre, combinirt mit Sexta.

2. Praktisches Rechnen. 6 St. Begründung und Einübung der Rechnungen mit gewöhnlichen und Decimal=Brüchen. Die Lehre von der Theilbarkeit der Zahlen. Uebungen in Aufgaben der einfachen und zusammengesetzten Regel de Tri, der Zins= und Rabattrechnung, der Gesellschafts=, Mischungs= und Kettenrechnung. Sämmtliche Aufgaben wurden ohne Hülfe der Proportionslehre, nach der sogn. Schlußrechnung durch Zurückführen auf die Einheit aufgelöst und zwar mit wenigen Ausnahmen im Kopfe. Handbuch Diesterweg II. Theil.

Im Sommer 1 St. Entwicklung der ersten Begriffe aus der Geometrie. Schellen.

3. Naturgeschichte. 3 St. a. Zoologie im Winter. Bau und Lebensverrichtungen des Menschen. Die Säugethiere. Zur Veranschaulichung dienten der naturhistorische Atlas von Goldfuß und die Präparate des zoologischen Kabinetts. Hdbch. Fürrohr.

b. Botanik im Sommer. Namen, Merkmale und Eigenschaften der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen. Zergliederung und Beschreibung von Pflanzen aus den reichsten natürlichen Familien. Auf Anschauung gegründete und durch Nachzeichnen befestigte Erklärung der wichtigsten botanischen Kunstaussdrücke. Anlegung von Herbarien. Exkursionen. Duhr.

4. Geographie. 2 St. Erweiterte Wiederholung der topischen Geographie, mit besonderer Hinweisung auf die Höhenverhältnisse und die Neigungstärke der Gebirge und Thäler, der Quell= und Mündungsgegenden der Flüsse. Allgemeine Uebersicht der Völkervertheilung, der Lage und Ausdehnung der Hauptstaaten und Hauptstädte. Die Schüler hatten die ihnen an der Schultafel vorgezeichneten Terrains in Hesten nachzubilden, das Zeichnen an einer mit einem Parallel=Meridian=Netz bezogenen Tafel frei aus dem Gedächtniß zu üben und das Geübte zu Hause in eine Karte genau zusammenzustellen. Holthausen.

**B. Sprachen.**

11 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. Grammatik. Die Wortformenlehre und die Wortbildung vollständig, mit steter Rücksicht auf die hier wiederholte und zugleich ausführlicher behandelte Lehre vom Satze, incl. dessen Vertauschung und Verkürzung. Neben vielfachen schriftlichen Uebungen, Analysiren geeigneter Stücke des Lesebuchs. Korrektur wöchentlicher Aufsätze, meist erzählenden Inhalts. 4 St. Erk.

Lese= und Declamir=Uebungen meistens nach Hüllstett. 2 St. Holthausen.

2. Französisch. 5 St. Aus Schifflin's II. Cursus wurde ein großer Theil der Übungsbeispiele schriftlich übersetzt und mündlich rückübersetzt. Einübung der Regeln bis zum S. 213. Die Konjugation der unregelmäßigen Zeitwörter. Mehrere historische Stücke aus der dritten Abtheilung des II. Cursus wurden schriftlich übersetzt, mündlich rückübersetzt und auswendig gelernt. Alle 14 Tage ein Scriptum. Wirz.

### C. Fertigkeiten.

8 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Formen, Arabesken, Ornamenten, welche im vergrößerten Maaßstabe auf der Schultafel vorgezeichnet wurden. — Linearzeichnen architektonischer Glieder, von Postamenten und Gefäßen nach gegebenen Maaßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit der Feder und Tusche ausgezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. Häufig wurden mit Rücksicht auf den botanischen Unterricht hervorstechende Blattformen nach frischen Exmpl. gezeichnet. Conrad.

2. Schönschreiben. 3 St. Wiederholung der Elemente der deutschen und englischen Schrift in genetischer Folge, nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und zugleich erläuterten Mustern. Erk.

3. Gesang. f. Sexta. Erk.

**Quarta.** Ordinarius: } bis Ostern **Dr. Eckertz,**  
} seit Ostern **Dr. Philippi.**

### A. Wissenschaften.

16 St. wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Lehre vom Dasein Gottes und von seinen Eigenschaften; Erschaffung des Menschen; Sündenfall und Erlösung; die Kirche Jesu Christi; Pflichtenlehre nach Dverberg's größerm Katechism. Volk.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 Stunden. Einleitung in die heiligen Schriften des N. T. Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte. Entwicklung mehrerer Glaubenssätze aus den gelesenen Stellen, besonders der Lehre von der Gerechtigkeit aus dem Glauben im Gegensatz zur Werkheiligkeit. Die Schüler hatten über die wichtigeren Punkte schriftliche Ausarbeitungen zu machen und größere Bibelabschnitte auswendig zu lernen. Holthausen.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie 3 St. Die Entstehung und die allgemeinen Eigenschaften der generisch verschiedenen Raumgebilde. Vergleichung zweier geraden Linien ihrer Richtung und Größe nach. Theorie der Parallelen. Lagebeziehungen eines Kreises zu einer Geraden und zweier Kreise zu einander. — Constructions-Aufgaben. — Abhängigkeit der Seiten und Winkel im Dreiecke und in Polygonen. Kongruenz der Dreiecke. Die Lehre von den Parallelogrammen und dem Trapeze. Schellen.

b. Algebra. 1 St. Die 4 Rechnungsoperationen mit einfachen und zusammengesetzten Buchstaben-Ausdrücken. Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Nach Heis's Aufgaben-Sammlung. Schellen.

3. Praktisches Rechnen. 2 St. Die Theorie der Proportionen. Anwendung derselben auf die Aufgaben der geraden und umgekehrten Regel de Tri. Diesterweg I. Th. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Decimal-Brüchen. — Kopfrechnen. Schellen.

4. Naturgeschichte. 3 Stunden. a. Zoologie im Winter. Als Wiederholung der Bau und die Lebensverrichtungen des Menschen sowie ein Ueberblick der Säugethiere. Darauf ausführlicher die Vögel, Amphibien, Fische und Insekten. Veranschaulichung wie in Quinta. Handb. Fürrohr.

b. Botanik im Sommer. Namen, Merkmale und Eigenschaften der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen. Zergliederung und Beschreibung verschiedener Pflanzen, sowie anschließend die Charakteristik der augenfälligsten Pflanzenfamilien und das Linné'sche System. Bau und Lebensverrichtungen der Pflanze, verbunden mit Wiederholung und systematischer Zusammenstellung der wichtigsten botanischen Kunstausdrücke. Vorzeigung instruktiver Exemplare der Nuzhölzer. Anlegung von Herbarien. Exkursionen. Duhr.

5. Geschichte. 3 St. Geschichte der alten Welt bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach dem Grundriß von W. Pütz, mit ausführlicherer Erzählung des Lebens der in jedem Zeitraume besonders ausgezeichneten Männer. Bis Ostern Eckert, seitdem Philippi.

6. Geographie. 2 St. Allgemeine Vorbegriffe der astronomischen und physischen Geographie; Beschreibung der europäischen Staaten mit steter Berücksichtigung des in den untern Klassen vorgekommenen Topischen. Viehoff's Leitfaden. Holthausen.

## B. Sprachen.

9 St. wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Begriffe und ihre Beziehungen im Satz; Syntax des prädikativen, attributiven und objektiven Satzverhältnisses; Bezeichnung der Laut- und Satzzeichen, nach Becker's Leitfaden. Lesung und Erklärung vieler prosaischen und poetischen Stücke in Hüllstett's Sg. II., 1. Wöchentlich einmal Deklamationsübung und alle 14 Tage eine deutsche Arbeit, die sich theils an die gelesenen Abschnitte, theils an den geschichtlichen Unterricht angeschlossen. Übung im freien mündlichen Erzählen; hierzu dienten auch im Sommerhalbjahre von den Schülern häuslich gelesene Abschnitte aus Weil's klassischem Alterthum. Bis Ostern Eckert, seitdem Philippi.

2. Französisch. 5 St. Aus Ahn's Lesebuch II. Curs. wurden die Fabeln und Erzählungen, aus dem III. Cursus mehrere

Abschnitte schriftlich übersezt, mündlich rückübersezt und zuweilen frei wiedererzählt. Die unregelmäßigen Zeitwörter wurden wiederholt und die nothwendigsten Regeln der Syntax aus der Grammatik von Noël und Chapsal hervorgehoben und eingeübt. Wöchentlich eine häusliche Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische. Bis Ostern Eckertz, seitdem Philippi.

### C. Fertigkeiten.

7 St. wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Zeichnen von Verzierungen, Arabesken, Blumen, Früchten, Landschaften und Gesichtstheilen, theils mit der Feder, theils mit vollständiger Schattirung in Kreide und Tusche.

Linearzeichnen. Die einfachsten geometrischen Konstruktionen der Winkel und Figuren, die Entwicklung und Auseinanderlegung der Oberflächen von Körpern. Erste Uebung in der Auffassung perspektivischer Ansichten von Körpern, nach Modellen, mit der Angabe der einfachsten perspektivischen Konstruktionen, sowohl aus freier Hand, als mit Lineal und Zirkel. Conrad.

2. Schönschreiben. 2 St. Uebersichtliche Wiederholung der Elemente der beiden Current-Schriftarten, nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erläuterten Mustern. Die reiferen Schüler schrieben nach Heinrichs'schen Vorschriften. Erk.

3. Gesang. s. Sexta. Erk.

### Tertia. Ordinarius: Dr. Schellen.

#### A. Wissenschaften.

15 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre, combinirt mit Quarta.

2. Mathematik. 4 Stdn. a. Geometrie 3 Stdn. Die Ausmessung der ebenen geradlinigen Figuren. Lehre von den Transversalen, den Strahlenbüscheln und der harmonischen Theilung. Die Sätze über die sogenannte Gleichheit der Produkte der geraden und ungeraden Stücke im Dreieck. Ähnlichkeit der Dreiecke und der Polygone. — Zu den einzelnen Sätzen wurden entsprechende Aufgaben gegeben. Die gewöhnlichen Sätze aus der Kreislehre bis zur Ausmessung des Kreises. Schellen.

b. Algebra. 1 Stunde. Wiederholung der Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Auffuchung des größten gemeinschaftlichen Theilers mehrerer Zahlen. Auflösung der Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, nach Heis's Aufgaben-Samml. Schellen.

3. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Wiederholung der Proportionslehre nebst Anwendung derselben auf die zusammengesetzte Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Gesellschafts-Rechnung. Diesterweg II. Th. Schellen.

4. Naturlehre. 1 Stunde. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Von der Bewegung. Von der Schwere. Von dem Hebel

und den darauf beruhenden Maschinen. Schwerpunkt. Von den tropfbarflüssigen Körpern und dem spezifischen Gewichte. Barometer. Thermometer. Duhr.

5. Naturgeschichte. 2 Stunden. Mineralogie. Die stereometrischen, physikalischen und chemischen Kennzeichen der Mineralien, durch Modelle und Experimente erläutert. Die wichtigeren Mineralien und Gebirgsarten durch eine reichhaltige Sammlung veranschaulicht, beschrieben und eingeübt. Handb. Fürrohr. Duhr.

6. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Anfange bis zum Jahre 1790, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Viehoff.

7. Geographie. 2 Stunden. Politische Geographie der außereuropäischen Staaten, wobei die topischen, physischen und anderen Verhältnisse, welche in der Quarta schon vorgekommen waren, als Repetition aufgenommen und der geistige und industrielle Entwicklungsgrad der Staaten- und Völkerverbände vergleichend und mit Bezug auf europäische Kultur bezeichnet wurde. Die Uebungen im Kartenzichnen wurden mit schriftlichen Arbeiten über das in den Unterrichtsstunden Besprochene begleitet. Holthausen.

## B. Sprachen.

10 Stunden wöchentlich.

Deutsch. 3 St. Die besten Lesestücke aus Hüllstett I., 2. und andere klassische Gedichte wurden gelesen, erläutert und wörtlich oder dem Inhalte nach frei vorgetragen. Das Nöthige aus der Lehre von den Tropen und Figuren, vom Versmaße und von den Perioden wurde entwickelt und eingeübt und die Lehre vom Satz nach Becker's Leitfaden vervollständigt. Alle 14 Tage Korrektur deutscher Aufsätze. Bis Ostern Eckertz, seitdem Philippi.

2. Französisch. 4 Stunden. Aus Ahn's Lesebuch III. Cursus wurden mehrere Stücke, aus Voltaire's Charles XII. das II. und III. Buch schriftlich übersetzt und mündlich rückübersetzt. Die Regeln in der Grammatik von Noël und Chapsal bis zum 10. Kapitel wurden meist in franz. Sprache erklärt, von den Schülern memorirt und an Beispielen eingeübt. Im Durchschnitt wöchentlich eine häusliche Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische. Wirg.

3. Englisch. 3 Stunden. Aus Wahlert's Lesebuch wurde der größte Theil der grammatischen Vorübungen, mit Hinweisung auf die Regeln der Aussprache, schriftlich übersetzt und mündlich rückübersetzt. Aus dem zweiten Theile wurden einige Stücke schriftlich übersetzt, retrovertirt und memorirt. Die Tragödie Dagobert wurde mündlich übersetzt und erklärt. Die Regeln aus Lloyd's Grammatik bis Seite 201 und die unregelmäßigen Zeitwörter wurden auswendig gelernt, die Uebungsbeispiele schriftlich übersetzt und corrigirt. Wirg.

## C. Fertigkeiten.

6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 Stunden. Fortsetzung der Uebungen in Quarta. Zeichnen von geometrischen Figuren mittelst Abmessen und Ordinatn, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Cylindern, Parabeln, excentrischen Kurven, Cycloiden, Epicycloiden und architektonisches Zeichnen. Später die ersten Elemente der Projektionslehre. Conrad.

2. Schönschreiben. 2 St. f. Quarta. Erk.

3. Gesang. f. Sexta. Erk.

## Secunda. Ordinarius: Duhr.

## A. Wissenschaften.

15 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Grundsätze der katholischen Sittenlehre nebst Pflichten- und Tugendmittlehre mit stetem Rückblick auf die Glaubenslehre. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit. Bock.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. In der einen Stunde der Woche: ältere Kirchengeschichte bis 590; in der andern: Glaubenslehre und zwar a) Begriff und Wesen der Frömmigkeit und der frommen Gemeinschaft als Kirche; b) Begriff und Wesen des Christenthums und der christlichen Lehre; c) von der Person Jesu Christi, und d) von der Bildung des neuen Lebens durch Christum. Auswendiglernen von Bibelstellen. Holthausen.

2. Mathematik. 4 St. Ausführlichere Potenzen-Theorie. Rechnungen mit Logarithmen und Gebrauch der Tafeln. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Wiederholungen aus der Geometrie, insbesondere Uebungen in der Beweisführung von Sätzen ohne Vorzeichnung der Figuren, allgemeine Theorie der Aehnlichkeit. Sätze über Chordalen, Ausmessung des Kreises. — Die ebene Trigonometrie mit mehrfachen Anwendungen. Heinen.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Zusammengesetzte Regel de Tri, einfache und zusammengesetzte Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts-, Mischungs-, Ketten-, Münz- und Anfang der Wechsel-Rechnung. Nach Diesterweg II. Duhr.

4. Naturlehre. 5 St. a. Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper in ihren verschiedenen Aggregatzuständen. Einiges über das Gleichgewicht und die Bewegung fester und flüssiger Körper. Das Barometer und die verschiedenen Luftpumpen. Die Wärmelehre zugleich mit der Lehre von den Dünsten und ihren mannigfachen Anwendungen. Heinen.

b. Chemie. 3 St. Vorkommen, Gewinnung u. wichtigere Verbindungen der Metalloide und der alkalischen Leichtmetalle. Zur Erläuterung Experimente, stöchiometrische Schemata und Zeichnung

der bezüglichen Apparate. Handbuch Föhrrohr's technische Chemie. Duhr.

5. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters, nach Pütz. An den geschichtlichen Unterricht wurden mündliche Uebungen im Französischen angeknüpft. Viehoff.

6. Geographie. 1 St. Erweiterte Wiederholung der europäischen, besonders deutschen Staaten mit vorzugsweiser Hervorhebung ihrer Produktions- und Consumtionskraft in stetem Vergleich zu einander. Die in den mittleren Klassen gegebenen astronomischen Grundbegriffe wurden weiter ausgeführt. Holthausen.

### B. Sprachen.

11 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Uebersicht der Geschichte der deutschen Literatur bis Opitz; Lektüre von Proben aus den bedeutendsten Schriftwerken jener Perioden. — Lehre von den Dichtungsarten. — Statarisch gelesen wurden Balladen und lyrische Gedichte von Schiller, und dessen Jungfrau von Orleans. — Angabe und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Viehoff.

2. Französisch. 4 St. Aus der Sammlung von Noël und Laplace, herausgeg. von Weckers, wurden die Narrations, Tableaux, Descriptions und Caractères und Parallèles größtentheils übersezt und rückübersezt; von mehreren wurde der Inhalt in französischer Sprache frei wiedergeben. Die wöchentlichen schriftlichen Arbeiten bestanden theils in Uebersetzungen, theils, namentlich in der lezttern Zeit, in freien Aufsätzen. — Die Wiederholung der grammatischen Regeln und die weitere Ausführung derselben wurde an die Lektüre angeknüpft.

Ferner wurden in 1 St. aus der metrischen Abtheilung derselben Mustersammlung die sämtlichen Morceaux lyriques und Fabeln, mehrere Discours, Morceaux oratoires und Définitions, nebst mehrern Scenen des Britannicus von Racine gelesen und rückübersezt. Viehoff.

3. Englisch. 4 Stunden. Im Anfange des Schuljahres wurden die beiden Stücke „Tell und Abdallah“ aus Wahlert's Lesebuch, hierauf: „The life of Dr. Benjamin Franklin,“ übersezt und retrovertirt. Schriftliche Uebertragungen aus dem Deutschen und Französischen in's Englische und Memorirung englischer Gedichte. Bis Weihnachten Langley, sodann Heinen und Philippi.

### C. Fertigkeiten.

6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Fortsetzung der Uebungen in Tertia und projektivisches Zeichnen von Flächen, des Kreises, von unregelmäßigen Figuren in den verschiedensten Lagen zu den Projektions-Ebenen, von Körpern und Kegelschnitten. Außerdem freies Handzeichnen. Conrad.

2. Schönschreiben nach Heinrichs'schen Vorschriften, oder freie Uebungen, bestehend im Copiren bereits ausgearbeiteter deutscher oder englischer Pensa. 1 St., von Ostern an 2 St. Erk.

3. Gesang. s. Sexta. Erk.

**Prima. Ordinarius: Oberlehrer Viehoff.**

**A. Wissenschaften.**

17 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Sekunda.

2. Mathematik. Im Winter 4, im Sommer 3 Stunden. Gleichungen des 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Anwendung derselben zur Bestimmung von größten und kleinsten Werthen, und die schwierigeren Aufgaben über Progressionen. Die vorzüglicheren allgemeinen Eigenschaften der höheren Gleichungen. Gleichungen des 3. Grades, nach der Cardan'schen und trigonometrischen Auflösungsmethode. Entwicklung der Ampere'schen Formel zur Lösung der Gleichungen des 4. Grades und Uebungen darüber. Auflösung der Gleich. durch Theilbruchreihen. Gräffe's Auflösungsmethode, mit zahlreichen Beispielen. Die höhern Gleich. mit mehreren Unbekannten. — Trigonometrische Aufgaben, zum Theil aus dem Gebiete der praktischen Geometrie. Die gewöhnlichen Sätze der Stereometrie, außerdem die Ausmessung der Obeliskten und mathematische Begründung der Guldin'schen Regel zur Bestimmung der Oberfläche und des Inhaltes von Umdrehungskörpern. Die Elemente der sphärischen Trigonometrie. Heinen.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Uebungen in allen Rechnungsarten. Nach Diesterweg II. Duhr.

4. Naturlehre. 7 St. a. Physik. 3 St. Wiederholung und speciellere Erörterung einiger Kapitel aus der Wärmelehre. Der Magnetismus und die Electricität nach allen ihren Beziehungen, unter Erörterung der bezüglichen Geseze und steter Anstellung der dieselben erläuternden Experimente. Heinen.

b. Chemie. Im Winter 3, im Sommer 2 St. Die noch übrigen Leicht- und die Schwer-Metalle, deren Vorkommen, Gewinnung und wichtigere Verbindungen. Erläuterungen und Handbuch wie in Secunda. Duhr.

5. Naturgeschichte. Im Winter 1, im Sommer 2 Stb. Grundzüge der Geognosie und Uebersicht der geognostischen Beschaffenheit der Umgegend nach von Dechen. Wiederholungen und Uebersichten der drei Naturreiche. Handb. Fürrohr. Duhr.

6. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte der neuern Zeit bis 1830, nach dem Leitfaden von Püg. Wiederholung einiger Haupt-Epochen aus der alten und mittlern Geschichte. Der geschichtliche Unterricht wurde zugleich zu mündlichen Uebungen im Französischen benutzt. Viehoff.

7. Geographie. 1 Stunde. Vergleichende Uebersicht der Staaten- und Völkerverbände Europa's, Asien's, Afrika's und Amerika's in Bezug auf Boden- und Industrieprodukte, Kommunikationslinien, Handelsplätze und Waaren-Austausch. Holt hausen.

### B. Sprachen.

12 St. im Winter, 10 St. im Sommer.

1. Deutsch. 3 St. Ueberblick der Geschichte der deutschen Literatur von Haller bis auf die neueste Zeit. Lessing's, Göthe's und Schiller's Leben und Schriften ausführlicher behandelt, und zahlreiche und umfassendere Proben aus ihren Werken gelesen und besprochen. Statarisch gelesen wurde Göthe's Iphigenie in Tauris. Eine Stunde wurde meist auf An- und Rückgabe der schriftlichen Arbeiten, oder zur Vorbereitung auf die mündlichen Redeübungen verwandt. Viehoff.

2. Französisch. 4 St. Mehrere Stücke aus der Muster-sammlung von Noël und de la Place wurden übersetzt und die darin vorkommenden Idiomen erklärt. Das Résumé de l'histoire de la littérature française von A. Baron, wurde schriftlich übersetzt und mündlich rückübersetzt. Der erste und zweite Aufzug des Schauspiels „Wilhelm Tell“ wurde in's Französische übertragen. Uebersicht der franz. Literaturgeschichte bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts in franz. Sprache vorgetragen und von den Schülern wiederholt. Alle 14 Tage eine freie Arbeit. Witz.

Außerdem wurde in 1 St. Racine's Bajazet cursorisch, und desselben Britannicus statarisch gelesen, letzterer auch schriftlich übersetzt und mündlich retrovertirt. Viehoff.

3. Englisch. Bis Weihnachten 4, später 2 St. Aus Washington Irvings Life of Columbus wurden Kapit. XVII. bis XXIII., und aus „Dover's Lives of the most eminent Sovereigns of modern Europe.“ Gustavus Adolphus und Frederic the Great übersetzt und das Gelesene frei in englischer Sprache wiedererzählt; ferner Shakespeare's Julius Caesar mündlich und schriftlich übersetzt und zum größten Theile retrovertirt. Der 1. Akt und die Hälfte des 2. Aktes von Schiller's „Parasit“ wurden mündlich in's Englische übertragen. Pensä und Aufsätze. Anfangs Langley, seit Weihnachten Heinen.

### C. Fertigkeiten.

1. Zeichnen. 2 St. Im ersten Semester Fortsetzung der Uebungen in Secunda. Im zweiten: projektivisches Zeichnen von Linien auf beliebig angenommenen Projektionsebenen, von Körpern, die sich gegenseitig durchdringen. Die Schraubenlinie, die verschiedenen Schrauben und Räder, mit der Angabe der Schatten in Tusche, sowie architektonisches und freies Handzeichnen. Conrad.

2. Gesang. f. Sexta. Erk.

Latin.

IV. oder unterste Abtheilung. 4 Stunden.

Die Formenlehre bis zum unregelmäßigen Verbum (inclus.) nach Siberti's Grammatik. Aus Jakob's Elementarbuch, Bd. 1 wurde Abschnitt I. und II. übersetzt und retrovertirt, und die Formenlehre so wie die Lehre von dem einfachen Satze in häuslichen Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische eingeübt.

Bis Ostern Eckertz, seitdem Philippi.

III. Abtheilung. 4 Std. im Winter, 3 Std. im Sommer.

Wiederholte Einübung der ganzen Formenlehre nach Siberti's Grammatik. Jakob's Elementarbuch Abschnitt V. und VI. wurde übersetzt und retrovertirt, und die Formenlehre durch häusliche Uebersetzungen in das Lateinische eingeübt.

Bis Ostern Eckertz, seitdem Philippi.

II. Abtheilung. 4 Stunden.

Repetition des Wichtigsten aus der Formenlehre, und Syntax von S. 78 — 87 nach Siberti, nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen. Gelesen, erläutert und retrovertirt wurde aus Jakob's Elementarbuch Bd. 2., Abth. I. A., B. und E. Uebungen im freien Erzählen des Gelesenen. Durchschnittlich alle 14 Tage ein Pensum.

Holthausen.

I. Abtheilung. 4 Stunden wöchentlich.

Syntax nach Siberti, vom Kapitel 97 bis zum Schlusse; sämtliche, auf die Regeln bezügliche Beispiele wurden schriftlich übersetzt und mündlich rückübersetzt. — Aus Cäsars Commentarien de bello Gallico wurden lib. IV. und lib. V. schriftlich übersetzt und größtentheils mündlich rückübersetzt oder lateinisch frei nacherzählt, aus Virgils Aen. lib. II. die ersten 450 Verse. — Lateinische Scripta und Extemporalia.

Wiehoff.

Die Zahl der am lateinischen Unterrichte theilnehmenden Schüler betrug in der unteren Abtheilung 36, in den beiden mittleren zusammen 21, in der oberen 8. —

## II. Chronik der Schule.

Von den vorgesezten hohen Behörden sind folgende Verordnungen eingegangen:

1. Verfügung der Königl. Regierung vom 8. Nov. 1844, daß bei den Schülern der 4 untern Klassen, mit alleiniger Ausnahme der Freischüler, zur Bestreitung der Kosten des Turnunterrichts das Schulgeld in jedem 2. Quartal des Semesters um 15 Silbgr. erhöht werden soll.

2. Rescript der Königl. Regierung vom 25. Dec. 1844, nach welchem die an das h. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten abzustattenden Berichte über das Probejahr der Lehramts-Kandidaten von den Klassen-Ordinarien, unter deren Leitung sie dasselbe abgehalten haben, mitunterzeichnet sein müssen.

3. Zwei Rescripte der Königl. Regierung vom 27. Jan. 1845, und 27. Febr. d. J., in denen die Arbeiten des Mechanikus Wagner zu Berlin und das Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien und Realschulen von Müller, letzteres zur Anschaffung für die Lehrer-Bibliothek, empfohlen werden.

4. Rescript der Königl. Regierung vom 15. März 1845, die Ausbildung der Offizier-Aspiranten betreffend, des Inhaltes, daß diejenigen Offizier-Aspiranten, welche aus den Realschulen hervorgehen, das vollständige in der hohen Instruktion vom 8. März 1832 normirte Zeugniß der Reise incl. der Kenntniß der lateinischen Sprache bei den Militair-Examinations-Kommissionen aufzuweisen haben. In der nachträglich erhaltenen hohen Verordnung über „die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres und die militairische Ausbildung der Offizier-Aspiranten“ ist für die letzteren bei der Eintritts-Prüfung vor den gedachten Militair-Kommissionen in folgenden Unterrichts-Gegenständen ein bestimmtes Maas von Kenntnissen und Fertigkeiten als nothwendig vorgeschrieben: 1. in der deutschen, lateinischen und französischen Sprache. 2. in der Mathematik, Geographie und Geschichte. 3. im Zeichnen; <sup>1)</sup> überdieß ist bemerkt, daß „der Examinand außerdem in anderen Lehrobjekten geprüft werden könne, in welchen er nach den vorgelegten Attesten Unterricht erhalten habe, also auch in der Physik, in dem Umfange des genossenen Unterrichts.“

5. Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom

<sup>1)</sup> Zur Theilnahme am freien Handzeichnen sind auf unsrer Anstalt alle Schüler fortdauernd verpflichtet, dagegen nimmt dieselbe in den dem Linear-Zeichnen gewidmeten Stunden bei denjenigen Schülern der obersten Klasse, deren zukünftiger Beruf bereits entschieden ausgesprochen ist und eine Ausbildung hierin mehr nach der einen als andern Richtung verlangt, hierauf die gebührende Rücksicht, weshalb denn auch dafür Sorge getragen ist, daß diejenigen, welche sich dem Militairstande widmen, auf der Schule eine angemessene Uebung im Terrain-Zeichnen erlangen können. (Vergleiche unten Lehrmittel. S. 34.)

15. Juli, enthaltend eine Empfehlung des physisch-politischen Erd-globus von Platt.

Das neue Schuljahr begann am 10. Oktober. — Der Vorabend des Geburtstages Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wurde von der Anstalt wieder inmitten einer zahlreichen und freudig bewegten Versammlung gefeiert. Zunächst wurde vom Schüler-Chore Haydn's Motette:

„Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret und Ruhm und Ehre bring' ich Dir.“

„Du hast des Königs Schicksal regieret und Deine Hand war über ihm.“

gesungen; dann hielt Herr Dr. Schellen eine Festrede „über den wahren Fortschritt,“ und zum Schlusse wurde das Lied angestimmt: „Ich bin ein Preuße! Kennt ihr meine Farben?“ — componirt von Greulich, arrangirt von F. Erk. —

Die Stelle des abgegangenen Oberlehrers Herrn Becker versah bis Ostern interimistisch Herr Dr. Eckertz mit einer Treue und Gewissenhaftigkeit, welchen wir uns verpflichtet halten auch hier unsere aufrichtige Anerkennung zu zollen. Mit dem Anfange des zweiten Semesters übernahm sodann Herr Dr. Philippi, als Nachfolger des erstgedachten provisorisch berufen, den Unterricht. Derselbe ist 1809 zu Hamburg geboren, studirte in den Jahren 1830 bis 1834 auf den Universitäten zu Bonn und Berlin Philologie und blieb, nachdem er das examen pro facultate doc. in letzterer Stadt bestanden hatte, nach Abhaltung seines Probejahres am Kölnischen Real-Gymnasium noch bis zum Jahre 1838 als Hilfslehrer beschäftigt. Die sechs darauf folgenden Jahre brachte er als Privat-Erzieher in Paris zu und erwarb sich dann, nach einem fünfmonatlichen Aufenthalt in Erfurt, durch ein nachträgliches Examen vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Halle für die neuern Sprachen die Lehrberechtigung in den obersten Klassen der Realschulen und Gymnasien. Er ist Verfasser eines christlichen Trauerspiels: Polyukt, Hamburg 1844, und einer metrischen Uebersetzung von Ponsard's Lucretia, Hamburg 1845.

Der Maler und Architekt Herr Conrad wurde gemäß Verfügung der Königl. Regierung vom 4. April 1844 definitiv an der Anstalt als Zeichenlehrer angestellt.

Die philosophische Fakultät der Universität zu Bonn ernannte den Lehrer der Anstalt Herrn Schellen, auf den Grund einer von ihm eingereichten Dissertation „de via ac ratione, qua duo systemata oscillatoria polarisata in se invicem agunt“ und in Anerkennung anderer schriftstellerischer Leistungen desselben auf dem Gebiete der Physik, zum „doctor philosophiae.“

Der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Landfermann und später der Geheime Ober-Regierungsrath Herr Dr. Brügge-

mann beehrten die Anstalt mit ihrem Besuche und wohnten dem Unterrichte, vornehmlich in Prima, in mehreren Unterrichtsstunden bei. Auch erfreuten auswärtige würdige Schulmänner uns mit ihrem Besuche und widmeten dem Unterrichte in verschiedenen Klassen ihre theilnehmende Aufmerksamkeit.

Der Gesundheitszustand im Lehrer-Kollegium ist leider! in diesem Jahre nicht so ungestört wie bisher gewesen. Der Lehrer der englischen Sprache, Herr Langley, sah sich schon nach Weihnachten durch Krankheit genöthigt, seinen Unterricht gänzlich einzustellen und hat ihn seitdem nicht wieder beginnen können. Vorläufig führten seinen Unterricht in Prima sowie in Secunda in zwei Stunden der Berichterstatter fort, überdies in letzterer Klasse in 1 Stunde Herr Dr. Philippi, die übrigen Stunden wurden zu andern Unterrichtsfächern gezogen, wobei die Herren Duhr, Erk und Holthausen Aushilfe leisteten. Es wird dafür Sorge getragen, daß mit dem neuen Schuljahre jedenfalls der englische Unterricht wieder vollständig ertheilt werden wird. Auch der katholische Religionslehrer der Anstalt, Herr Kaplan Bock, war durch Krankheit während einer geraumen Zeit verhindert, wie seine übrigen, so auch seine Funktionen an der Anstalt zu versehen. So bedauernswerth diese Unterbrechung des Unterrichtes war, so fand doch auch hierdurch ein Ausfall an Lehrstunden nicht statt, indem diese ebenfalls sämmtlich von den Lehrern der Anstalt übernommen wurden. Mögen wir die beiden wackeren, lieben Kollegen, neugestärkt und vollkommen hergestellt, bald wieder in unserer Mitte sehen! —

Herr Kaplan Bock ertheilte auch in diesem Jahre den jüngern Schülern katholischer Confession in besondern Stunden in der Anstalt den Vorbereitungsunterricht zur h. Kommunion. Die Feier derselben fand am 4. Mai statt.

Für die Anlegung der Schüler-Bibliothek sind dem Berichterstatter im Laufe dieses Jahres folgende Geschenke zugegangen:

- 5 Thlr. von dem Mr. Herrn C. H — s.
- 1 Dukaten von dem Fabrik-Bes. Herrn J. P. G — s.
- 1 Dukaten von dem Fabrik-Bes. Herrn L. F. T — s.
- 5 Thlr. von dem Kaufmann Herrn C. B — ts.
- 5 Thlr. 12 Sgr. von dem Hof-Baum. Herrn J. C — s.
- 3 Thlr. von dem Baum. Herrn C. Kl — n.
- 5 Thlr. von dem Rfm. Herrn J. A. R — r.
- 5 Thlr. von dem Rfm. Herrn Edtr. Th. R — l.
- 3 Thlr. von dem Rfm. Herrn W. B — r.
- 2 Thlr. von dem R. Hptm. Herrn v. B — n.
- 2 Thlr. von dem R. Hptm. Herrn v. Gl — i.
- 2 Thlr. und 1 Dukaten von dem Fabrik-Bes. Herrn J. C. R — r.
- 2 Thlr. von Frau v. C — s.
- 3 Thlr. von dem R. Not. Herrn L — r.
- 2 Thlr. von dem Hof-Cond. Herrn G — r.
- 2 Thlr. von der Wittwe C. R — th.

- 2 Thlr. von dem Rfm. Herrn L. H — r.  
 5 Thlr. von dem Rfm. Herrn F. G. Gr — r.  
 5 Thlr. von dem Rfm. Herrn W. Z — r.  
 1 Dukaten von dem Rfm. Herrn Fr. N — th.  
 2 Thlr. von dem Hf.-Wag.-Fabrik. Herrn Sch — r.  
 5 Thlr. von dem Abiturienten Julius Forstmann.  
 5 Thlr. von dem Abiturienten Gustav Wiese.  
 5 Thlr. von dem Fab.-Bes. Herrn W. F — n zu Werden.

Mit Einschluß der früher zu gleichem Zwecke eingegangenen Beiträge von 330 Thlr. 5 Sgr. (im vorigen Programm steht irrthümlich 150 statt 105, daher auch 375 statt 330 Thlr.) beläuft sich also die Gesamtsumme derselben gegenwärtig auf 419 Thlr. 7 Sgr.

Unter Wiederholung unseres wärmsten und innigsten Dankes für diese fortgesetzten Unterstützungen unserer Bestrebungen freuen wir uns anzeigen zu können, daß mit dem Beginne des nächsten Schuljahres die Bibliothek den Schülern zum Gebrauche geöffnet werden wird. Die zu dem Ende bereits angeschafften Bücher sind unter „Lehrmittel“ angegeben. — Das Silentium für die 3 untern Klassen bewährt fortwährend seinen heilsamen Einfluß auf die Schüler. Es nahmen durchschnittlich 60 daran Theil.

Die städtische Schwimmschule besuchten 52 Realschüler; an den wöchentlich zweimal zweistündig stattfindenden gymnastischen Übungen nahmen 180 Schüler mit erfreulichstem Eifer Theil. Nicht minder körper- und geisterfrischend wirken die botanischen Ausflüge und Wanderungen, welche die Schüler theils für sich allein zur Sammlung der in der Klasse zu beschreibenden Pflanzen, theils in Begleitung ihres Lehrers anzustellen häufig Veranlassung hatten.

Als Ordner haben folgende Schüler eine löbliche Erwähnung verdient: Lupp und Wies in I., Putsch in II., Köhler, Gater und Strohmeier in III., Kaiser in IV., Burberg und Klappdor in V., Schöpwinkel, Adler und König in VI.

Zwei Schüler wurden von der Anstalt verwiesen.

### III. Statistische Nachrichten.

Zu 173 Schülern, welche nach den Ferien in die Anstalt zurückkehrten, traten im Herbste 54 und um Ostern 20 neue. Die Anstalt wurde demnach in diesem Jahre im Ganzen von 247 Schülern besucht; darunter waren 118 katholischer, 116 evangelischer Confession und 13 israelitischen Glaubens, ferner 48 auswärtige Schüler, 100 Schüler unter 14 Jahren. Im Laufe des Schuljahres traten 29 Schüler aus.

### IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

1. Für Gesang:
  - a. Zwei Motetten „Erforsche mich Gott“ und „Schaffe in mir Gott ein reines Herz“, von E. D. Wagner.

- b. „Was bleibet und was schwindet“, Ode von Rosegarten, in Musik gesetzt von Romberg.
- c. Zwölf Psalmen für 2 Sopran und Bass, von E. H. Zöllner.
2. Für Zeichnen:
- a. Vorlegeblätter zum Terrain-Zeichnen, von Rud. von Rothenburg.
- b. Aufnehmen und Planzeichnen, von Plehwe.
3. Für Geographie:  
Sohr's Hand-Atlas für alle Theile der Erde, nebst der bezüglichen Erdbeschreibung, von Ungewitter.
4. Für Naturgeschichte:
- A. Durch Schenkung:
- a. Von dem Herrn Professor Dr. Zipser zu Neusohl in Ungarn das erste Hundert der von demselben für unsere Anstalt zum Geschenk bestimmten orycto-geognostischen Sammlung von Ungarn (s. Programm d. J. 18<sup>42/43</sup>), welches bereits als ein sehr schätzenswerther Zuwachs zu unseren Sammlungen angesehen werden kann.
- b. Ein Schwan, von dem K. Oberbürgermeister Herrn von Fuchsius.
- c. Ein Javanischer Affe, von dem K. Reg.-Schr. Herrn Custodis.
- d. Ein Hermelin, von dem K. Major Herrn Fuß.
- e. Mehrere Conchylien, von dem Abiturienten Schnitzler.
- f. Eine Perlmuttermuschel und ein Stück Haifischhaut, von dem Quartaner Rufen.
- g. Eine Rohrdommel, von dem Tertianer Fried. Schmitz.
- B. Durch Ankauf:
- a. Eine von dem Konservator Leven zu Heidelberg gelieferte Sammlung von folgenden ausgestopften Säugethieren und Vögeln: Dachß, Igel, Steinmarder, zwei Eichhörnchen, Großes Wiesel, Hamster, Wanderratte, 5 verschiedene Fledermäuse, Hühnerhabicht, Kornweib, Mäusebussard, Thurmfalke, Sperber, Ohreule, Waldkauz, Kleiner Kauz, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Dohle, Eichelheher, Nussheher, Blauheher, Grünspecht mit Weibchen, Großer Buntspecht mit Weibchen, Schwarzspecht, Kuckuck, Wiedehopf, Wilde Taube, Turteltaube mit Weibchen, Jagdfasan, Wachtel mit Weibchen, Rothfüßiger Strandläufer, Grünfüßiges Schilfhuhn, Waldschnepfe, Wasserschnepfe, Brachvogel, Kleiner Taucher, Fischreiber, Rheinschwalbe, Rothfüßige Möve, Stockente mit Weibchen, Gänsefäger, Grauer Bürger, Dorndreher.
- Ferner, ebenfalls von demselben, ein Menschen-, ein Affen- u. ein Krähen-Skelett nebst einem gesprengten Menschenschädel.
- b. 42 aus Papiermasse in verjüngtem Maaße gefertigte größere ausländische Säugethiere, bezogen von dem Kommissionsrath Herrn Kummer zu Berlin.
5. Für Physik und Chemie:  
Ein Polarisations-Instrument, aus Pappe angefertigt und ein Phenakistoskop mit 8 Tafeln, Geschenke des Herrn Dr. Schellen.

Modell eines elektro-magnetischen Telegraphen. Ein Drahtnetz zur Erklärung der Davy'schen Lampe und eine messingene Form zur Anfertigung von Thontiegeln.

6. Zur Schul-Bibliothek:

A. Geschenke:

Von dem Buchhalter Herrn C. Nettersheim:

1. Dictionnaire de la langue française, ancienne et moderne, par Pierre Richelet, 3. t. Lyon 1728.

2. Historia moderna Europae, oder historische Beschreibung des heutigen Europa's, von G. Hapnelius, Ulm 1691.

3. actorum publicorum, oder „von den Ursachen des teutschen Krieges“ 4ter Band, 1ster Theil.

4. vita di Leopoldi imperator, von Constantino Roncaglia, Lucca 1718.

Von dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Herrn Dr. Hülstett 4 Exemplare seiner „Sammlung“ I., 2—5 Aufl., zum Gebrauch für unbemittelte Schüler.

B. Durch Ankauf:

Gervinus Geschichte der poet. National-Literatur. Winkelmann's Geschichte der Kunst des Alterthums. Thiers histoire de la revolution française. Moser's Anleitung zum Gebrauch des Mikroskop's. Baconis organum. Müller's Lehrbuch der Geometrie. — Aus dem Lesevereine der Schule: Archiv der Mathematik und Physik, von Grunert, 4. und 5. Thl. Poggendorfs Annalen, Jahrg. 1844. Magazin für die Literatur des Auslandes, Jahrg. 1844. Archiv für den Unterricht im Deutschen, von H. Viehoff, 2. Jahrg. 1. bis 3. Heft. Mager's pädagogische Revue, Jahrg. 1844. Museum d. Rheinisch-Westph.-Schulm.-Vereins III. Bd.

7. Für die Schüler-Bibliothek <sup>1)</sup> sind folgende Schriften und Werke angeschafft worden:

<sup>1)</sup> Der Berichtstatter hat den oben gedachten Gönnern und Freunden unserer Schule bereits auf anderm Wege seine Ansichten über die Stelle, welche die Schüler-Bibliothek im Bildungssystem der Anstalt einzunehmen habe und nach welchen Grundsätzen er deren Anlegung demnach beabsichtige, im Wesentlichen zur Kenntniß bringen können. Eine umfassendere und ausführlichere Erörterung dieses für das höhere Schulwesen überhaupt und insbesondere für Realschulen hochwichtigen Gegenstandes einem andern Orte vorbehaltend, beschränkt er sich hier darauf, zum Verständniß des Obigen für einen weitem Kreis zu bemerken: daß die Schüler-Bibliothek ihrer Bestimmung nach eines Theils solche Schriften und Werke zu enthalten hat, welche den Schülern zur häuslichen Lektüre gegeben werden, worunter wieder einige sind, welche sie nach Anleitung und Weisung ihrer Lehrer zu freien Vorträgen, Wiedererzählung des Gelesenen und andern Zwecken für den Unterricht zu gebrauchen haben, andere, deren Benutzung in Freistunden ihrem Gutdünken und ihrer Willkühr gänzlich anheimgestellt ist, andern Theils solche, welche dem Lehrer zur Belebung und Veranschaulichung des Unterrichtes (vornehmlich in der Literaturgeschichte, Geschichte und Geographie) dienen, mit welchen er im Stande ist, sei es durch stellenweise Mittheilungen aus denselben oder bei Bildwerken durch deren Vorzeigung den Schüler zur Bildung eines eigenen Urtheils und einer klaren Vor-

## A. Für die untere Abtheilung:

Die Jungfrau von Orleans, von Görres. Krummacker's Festbüchlein. Die Oftereier. Der Weihnachtsabend. Hirlanda. Eustachius. Rosa von Tannenburg, von Schmidt. Traubenheim, von Schlez. Wendal's Eugenius, Feuersbrunst und Pfarrer Trostheim. Jacob's Alwin und Theodor, 3 Exemplare. Krummacker's Parabeln. Simon's Sittenlehre in Beispielen. Ein Schutzengel auf dem Lebenswege, in Stimmen deutscher Dichter. Hebel's Schatzkästlein und allem. Gedichte. 12 Bändchen von Nieritz Jugendschriften. Bechstein's Märchenbuch, 2 Exempl. Kinder- und Hausmärchen, von Grimm, 2 Exempl. Schreiber's Märlein. Märchen nach dem Dänischen, von Andersen. Kannegießer's Märchen. Reban's Säugethiere. Wunder und Schätze der unterirdischen Welt. Mehrere von Campe's Reisebeschreibungen. Vogel's Naturbilder nebst Atlas. Vier Bände des kleinen Universums für Erd- und Völkerkunde, mit Stahlstichen. Schweizerischer Robinson, in illustrirter Ausgabe. (Ein Geschenk der Böttcher'schen Buchhandlung). Schwab's deutsche Volksbücher. Bäßler's schönste Heldengeschichten des Mittelalters, insbesondere 5 Exempl. von „der Niebelungen Noth.“ Niemeyer's Heldenbuch aus den Befreiungskriegen. Sporschill's Heldenbuch. Marschall Vorwärts! von Kauschnik, 5 Exempl. Hense's Friedrich der Große. Der alte Nettelbeck, 5 Exempl. Hillert's Lesebuch der preussischen Geschichte. Niebuhr's griechische Heroengeschichte. Becker's Erzählungen aus der alten Welt, 2 Exempl. Günther's Geschichte der Perserkriege nach Herodot. Lange's Geschichten aus dem Herodot. Schwab's schönste Sagen des klassischen Alterthums.

## B. Für die mittlere Abtheilung:

Wrangel's Fahrten. Humboldt's Reisen von Löwenberg. Humboldt's und Bonpland's Reisen von Wimmer. Reisebilder von Gräfe. Populäre Naturgeschichte von Beudant, Edwards und Jussieu. Die Schöpfungswunder der Unterwelt von Hartmann. Das Meer und seine Bewohner von Zimmermann, 4 Exempl. Seereisen von Löwenberg. Külü's Völkerkunde. Poype's kleiner Physiker. Hellmuth's populäre Naturgeschichte von Fischer. Weil, das klassische Alterthum, 10 Exempl. Unterhal-

stellung zu verhelfen, für die mitgetheilten Charakteristen gewissermaßen den Prüfstein der Bewährung ihnen vorzuhalten und hervorragende historische Gestalten und Momente im Lichte einer lebensvollen, wo möglich aus den Quellen geschöpften Darstellung vor die jugendliche Seele zu führen. Die Bibliothek ist in 3 Abtheilungen getheilt, von welchen die eine vorzugsweise für die beiden untern, die andere für die beiden mittlern, die dritte endlich für die beiden obern Klassen bestimmt ist. Die Tafeln der Bildwerke sind auf Pappe aufgezogen und bleiben nach Vorzeigung unter einem Glasrahmen noch eine Zeit hindurch in der Klasse zur Ansicht aufgehangen. Die größern Werke sind sämtlich vollständig angeschafft, doch werden nicht alle Theile derselben in die Hände der Schüler gegeben.

tungen für die gebildete Jugend aus dem klassischen Alterthume und der neuern Zeit. Die Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voss. Genelli's Umriss zum Homer, mit Erläuterungen von E. Forster. Kärcher's Handzeichnungen zu dessen Handb. des Wissenswürdigen aus der Mythologie und Archäologie des klass. Alterth. nebst dem Handb. Panofka, Bilder antiken Lebens. Charikles und Gallus, von Becker. Plutarch's vergleichende Lebensbeschreibungen. Schwarz, biograph. Geschichtsunterricht. Charakterzüge Friedrich Wilhelms III. von Eylert, 2 Exempl. Barnhagen's v. Ense General v. Seidlitz. Dess. Feldmarschall v. Schwerin. Dess. 5 Bde. biogr. Denkmale. Schill's Leben, von Döring. Leben Andreas Hofer's, von Gehe. Friedrich d. Große, von Heinsius. Franklin's Leben. Leben Washington's, von Gehe. Pestalozzi's Gertrud und Lienhard. Deutsche Geschichte von Duller. Deutsche Geschichte für Schule und Haus von Kohlrusch. Geschichte des deutschen Volkes und Landes, von Bötticher. Zimmermann's brandenb.-preuß. Gesch. Niemeyer's Dichtungen aus der deutschen Gesch. Wagner's poet. Gesch. d. Deutschen. Deutsche Geschichten in deut. Liedern. Uhländ's Herzog Ernst v. Schwaben. Körner's Werke. Der letzte Ritter, von Anast. Grün. Hans Sachs, von Deinhardstein. Rückert's geharnischte Sonette. Schenkendorf's Gedichte. Schäfer's Auswahl von Gedichten. Schwab's Muster Sammlung. Rodnagel's Diuitiska.

C. Für die obere Abtheilung:

Dichtungen des deutschen Mittelalters von Bollmer, Pfeifer und Maasmann. Der arme Heinrich, von Büsching. Hagedorn's poet. Werke. Gleim's Werke. Kleist's und Hölty's Gedichte. Matthison's, Gellert's, Klopstock's, Engel's, Lessing's, Herder's, Göthe's, Schiller's Werke. De la Motte Fouqué's und Chamisso's Werke. Pyrrker's Tunisias. Schiller's Leben von Schwab. Herder's Leben von Döring. Luise, von H. Voss. Novalis Schriften. Handb. der poet. National-Lit. seit Haller, und der Prosa, seit Gottsched, von Kurz, 4 Exempl. Schwab's deutsche Prosa. Der deutsche Redner von Kannegießer. Rehrein's Musterreden. Willmar's Vorlesungen über die deutsche National-Literatur. Geschichte der alten und neuen Lit. von Fr. v. Schlegel und Th. Mundt. Vorberg's Hellas und Rom. Sophokles Tragödien, übersetzt von Donner. Shakespeare's dramatische Werke, übersetzt von Schlegel. Die Lusiaden des Camoens übers. von Donner. Tasso's befreites Jerusalem, übers. von Gries, 2 Exempl. Milton's verlorenes Paradies. — Chénier tableau de la lit. franc. Le Parnasse franc. Französische Chrestomathie von Dr. Mager. (Geschenk). — Voyage du jeune Anacharsis par Barthélemy. Histoire rom. et grecque, du moyen age et moderne, de France et d'Angleterre et de l'Amérique par Lamé Fleury. — Thukydides Geschichte des pelop. Krieges. — Pfister's Geschichte der Deutschen. — Böttiger's

Weltgesch. in Biographien. Becker's Weltgesch. Joh. v. Müller's 24 Bücher allgem. Gesch. Zimmermann's physik. Jugendfreund. Arago's Unterhaltungen aus dem Gebiet der Natur. Liebig's chem. Briefe. Humboldt's Ansichten der Natur. Die Bridgewater's Bücher. H. Davy's Tröstende Betrachtungen eines Naturforschers. Vogel's Gesch. der Erfindungen. Die Erde und ihre Bewohner, von Hoffmann.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, auch für die obigen Geschenke den geehrten Gönnern und freundlichen Gebern Namens der Anstalt hier ihren wärmsten Dank auszusprechen.

## Unterricht für Handwerker.

Der Unterricht, welcher Sonntags Morgens von 9 — 12 Uhr Handwerks-Gesellen und Lehrlingen aus der Stadt und Umgegend, unter Leitung des Herrn Conrad, unentgeltlich im Zeichnen erteilt wird, wurde wieder von durchschnittlich 80 jungen Leuten besucht. Der große Ordnungssinn und lebhafteste Eifer, welchen dieselben fortwährend zeigen, verdienen alle Anerkennung und wir wünschen um so mehr, daß wir bald im Stande sein möchten, an diesen Unterricht den in den Anfangsgründen der Mathematik wieder anzuschließen.

Am 12. und 13. März fand unter dem Voritze des Regierungs-Schulrathes Herrn Altgelt, als Königl. Kommissarius, und in Gegenwart des Kommissarius des Kuratoriums, des Stadtrathes Herrn Dieße, die mündliche Prüfung der nachbenannten Abiturienten statt, welchen sämmtlich das Zeugniß der Reife zuerkannt ward:

1. Julius Forstmann, aus Werden a. d. R., 18 Jahr alt, evangelischer Confession,  $1\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule und zwar in Prima — mit dem Prädikate „Gut.“

2. Wilhelm Köhler, aus Bilk, bei Düsseldorf, 18 Jahr alt, evangelischer Confession,  $5\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule,  $1\frac{1}{2}$  Jahr in Prima — mit dem Prädikate „Sehr gut.“

3. Carl Schnitzler, aus Aachen,  $18\frac{1}{2}$  Jahr alt, katholischer Confession, 5 Jahr auf der Schule,  $1\frac{1}{2}$  Jahr in Prima — mit dem Prädikate „Sehr gut.“

4. Gustav Wiese, aus Werden a. d. R., 18 Jahr alt, katholischer Confession,  $1\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule,  $1\frac{1}{2}$  in Prima — mit dem Prädikate „Gut.“

Die Abiturienten widmen sich sämmtlich dem Gewerbestande. Ihre Zeugnisse wurden ihnen von dem Berichtstatter unter besten Segenswünschen und Worten einer wohlverdienten Anerkennung und eines begründeten Vertrauens in Gegenwart sämmtlicher Lehrer und Schüler überreicht.

## V. Uebersicht der öffentlichen Prüfung im Zeichensaale der Realschule.

Dienstag den 26. August,

Morgens von 8 — 12 Uhr.

Sexta	{	Rechnen.	Schellen.	Quinta	{	Französisch.	Wirz.
		Deutsch.	Erk.			Geographie.	Holthausen.

Die unterste (IV.) Abtheilung im Lateinischen. Philippi.  
Nachmittags von 3 — 6 Uhr.

Prima	{	Französisch.	Wirz.	Quarta	{	Geschichte.	Philippi.
		Physik.	Heinen.			Mathematik.	Schellen.

Mittwoch, den 27. August,

Morgens von 8 — 12 Uhr.

Secunda	{	Englisch.	Heinen.	Tertia	{	Geschichte.	Viehoff.
		Deutsch.	Viehoff.			Mineralogie.	Duhr.
		Chemie.	Duhr.				

Die oberste (I.) Abtheilung im Lateinischen. Viehoff.

Die Probefchriften und Zeichnungen der Schüler (letzte auch von denen der Sonntagschule) liegen Morgens vor 8, dann von 10—10 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags vor 3 Uhr an beiden Tagen zur Einsicht offen.

Nachmittags von 3 Uhr, an:

Redeübungen.

Gesang: Motette an hohen Festen. (Psalm 118, 1 — 4.)

Musik von Rolle.

von Monbart IV. Der Schenk von Limburg, von Uhland.

Fellinger II. Le serment, von Victor Hugo.

Keller V. Der Herr und der Knecht, von Rückert.

Luckemeier IV. Klein Roland, von Uhland.

Kramer II. Monologue of the King, aus Shakespeare's Hamlet.

Gesang: „Im Maien.“ Musik von Joseph Gersbach.

Blofer I. Das Gebet, metrische Uebersetzung aus dem Französischen. (Eigene Arbeit)

von Monbart VI. Der Spielmann, von Rückert.

Stahl IV. Jeanne d'Arc, von Delavigne.

Korfmacher VI. Die Finger, von Castelli.

Breitenstein I. Adam and Eves morning hymn, v. Milton.

Gesang: „Preis und Anbetung sei unserm Gott!“ Chor von Rink.

Pflaum III. Der Tod des Carus, von Platen.

Heller VI. Der kleine Gerngroß, von Langbein.

de Haen II. Sanssouci, von Geibel.

Rüpper I. Eloges de La Bruyère. (Eigene Arbeit.)

Gesang: „Zu Blücher's Gedächtniß.“ Für den Schülerchor arrang. von Fr. Erk.

Gisbers II. Speckbacher und sein Söhnlein, von Seidl.

Schmidt VI. Die rebellische Musik, von Förster.

Grube I. Lob des deutschen Landes und Volkes. (Eigene, metrische Arbeit.)

Schlußgesang: Motette (nach Psalm 96 und 98.) von Bernh. Klein; für den Schülerchor arrang. von Fr. Erk.

### Text der Gesänge.

#### 1. Motette (Psalm 118, 1—4) von Rolle.

Danket dem Herrn! denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

#### 2. „Im Maien,“ (Altes Volkslied; nach einem fliegend. Blatte vom Jahre 1646). Musik v. Gersbach.

B. 1. Im Maien, im Maien ist's lieblich und schön, da find't sich viel Kurzweil und Wonn! Frau Nachtigall singet, die Lerche sich schwinget über Feld und Berg und Thal, über Feld 2c.

B. 2. Die Pforten der Erde, die schließen sich auf, und lassen die Blümlein herauf, als: Lilien und Rosen, Viole, Zeitlosen, Narcissen und Hyacinthen, Syringen und Nägelein.

B. 3. Im Maien, im Maien, da spielt man zum Tanz, und windet die Blumen zum Kranz. Auf Wiesen und Feldern, in Büschen und Wäldern ist Alles voll Leben und Lust, ist Alles 2c.

#### 3. „Preis und Anbetung sei unserm Gott!“ Chor v. Rink.

Preis und Anbetung sei unserm Gott! denn er ist sehr freundlich. Weit über Erd' und Himmel gehet seine Gnad' und Güte. Laßt uns mit Danken vor sein Antlitz kommen, und unserm Gott mit Psalmen jauchzen! Preis und Anbetung sei unserm Gott!

#### 4. „Zu Blüchers Gedächtniß.“ Gedicht v. Kellstab.

B. 1. Ich hab' einen muthigen Reiter gekannt, der wußte sein Ross zu regieren; er schwang seine Klinge mit kräftiger Hand und wußte die Schaaren zu führen. Er ritt in der Schlachten wohl immer voraus, hurrah! so rief er, frisch auf, frisch auf! Wir fechten für's heilige Vaterland! Den muthigen Reiter, den hab' ich gekannt, den muthigen 2c.

B. 2. Ich hab' einen mächtigen Feldherrn gekannt, der wußte den Tod zu verachten; der Sieg war an seine Fahne gebannt, er war der Löwe der Schlachten. Er leuchtete vor, wie ein strahlender Stern, dem folgten wir treu, dem folgten wir gern, dem schlug unser Herz, von Lieb' entbrannt. Den mächtigen Feldherrn, den hab' ich gekannt!

B. 3. Wir haben den Helden der Freiheit gekannt, er hat sich auf Lorbeer gebettet; wir haben ihn Vater Blücher genannt, uns Alle hat er gerettet. Die fränkischen Ketten, er riß sie entzwei, er wünschte das Vaterland glücklich und frei. Nun ist er gestorben und ruht unter'm Sand! Wir haben den Helden der Freiheit gekannt!

#### 5. Motette v. B. Klein.

Singet dem Herrn ein neues Lied! Verkündet sein Lob in Ewigkeit! Groß ist der Herr und ewig erbarmungsvoll. Singet dem Herrn ein neues Lied! Verkündet sein Lob in Ewigkeit!

Anmeldungen aufzunehmender Schüler nehme ich Montag den 6. Oktober, Morgens von 9 bis 12 Uhr, in meiner Wohnung, Hobestraße No. 954, entgegen; ihre Prüfung findet Dienstag, den 7. Morgens um 8 Uhr im Schulgebäude statt. Am 8., Morgens 8 Uhr, haben sich sämtliche Schüler in der Anstalt wieder einzufinden.

Der Direktor:

**Dr. Fr. Heinen.**



m o o o o u u

f f f f f B f f f

w w y z x x

u u u f d d f

c c c a x x s s z z w

4, f f f f f s

u u u yssed lqgs.

H K D

c. 174. 0698. 235 1/2





